

Grußwort der Ärzte gegen Atomkrieg (IPPNW) für die Demonstration des Internationalistischen Bündnisses am 8. Mai 2022

Liebe Friedensdemonstratinnen und Demonstranten,

der Vorstand der IPPNW hat mich beauftragt, dieser Demonstration herzliche Grüße zu überbringen. Auf unserem Jahreskongress in Hamburg wurde am 30. April die Hamburger Erklärung „Im Sturm den Friedenskurs halten“ verabschiedet. Darin heißt es unter anderem:

„Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine trifft uns mit ungeheurer Wucht.... Diesen Entwicklungen voran gingen die Kriege u.a. in Afghanistan, Irak, Tschetschenien, Jugoslawien, Georgien, Libyen und Syrien, in denen die NATO-Staaten ebenso wie Russland ihre Interessen mit brutaler Gewalt durchsetzten.

In den vergangenen Jahren erfolgte auf beiden Seiten eine Aufrüstung der Atomwaffenarsenale wie der konventionellen Waffensysteme. Diese wechselseitige Bedrohung wurde wiederum als Rechtfertigung für Aufrüstung verwendet und verstärkte bestehende Feindbilder. ...

Der Krieg in Europa ist eine Mahnung, an unsere eigenen internationalen Wurzeln zu denken. ... Wir streiten gemeinsam dafür, angesichts der unvorstellbar grausamen humanitären Folgen eines möglichen Atomwaffeneinsatzes deren Einsatz zu verhindern. ... Dies ist nur durch die kontrollierte Abschaffung aller Atomwaffen zu erreichen.

Kriege, nicht nur Atomkriege, haben weltweit verheerende Folgen für unsere Gesellschaften. In der Ukraine entsteht durch die Vielzahl von Atomreaktoren ein erheblicher zusätzlicher Gefahrenherd, der einmal mehr belegt, wie gefährlich die Atomenergienutzung ist.

... Konkret fordern wir:

1. Einen Atomkrieg verhindern

Von den Regierungen Russlands und der USA/NATO fordern wir zunächst den erklärten Verzicht auf den Einsatz von Atomwaffen ...

- Von der Bundesregierung fordern wir weiterhin den friedenspolitisch gebotenen Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag und den Abzug der US-Atomwaffen

2. Internationale Diplomatie jetzt! Die IPPNW fordert einen sofortigen Waffenstillstand und Verhandlungen ...

3. Deeskalation jetzt!

... Wir sagen „Nein“ zum 100-Milliarden-Aufrüstungs-Paket der Bundesregierung und „Nein“ zum 2%-Rüstungsziel. Durch Waffenlieferungen machen wir uns selbst zur Kriegspartei. ... Unsere Gesellschaften haben angesichts globaler Probleme wie der Klimakrise weder die finanziellen noch die intellektuellen Ressourcen, gigantische Mittel in eine neue Rüstungsspirale zu stecken.

4. Unterstützung und Versöhnung statt Hass und Gewalt

...

Wir stehen weiter ein für unsere Überzeugung, dass eine Welt ohne Krieg möglich ist.“